

Stiftung FOMASO

forst

Demenz-Pflegezentrum
Solothurn



MAGNOLIENPARK

Pflegezentrum

GESCHÄFTSBERICHT 2021



INHALTSVERZEICHNIS

Leben im Altersheim: Ist das alles, was bleibt?	4
Verabschiedung und herzlich willkommen / Organigramm	5
Das Heute bewältigen und das Morgen gestalten	6
Statistische Angaben	8
Zum Gedenken	9
Herausforderung Pandemie	11
Erfolgsrechnung 2021	12
Bilanz per 31.12.2021	13
Weitere Angaben	14
Bericht der Revisionsstelle	15
Berufskleider, das Signal für die Zukunft	16
Zentrum Hofgarten	18

Kennzahlen

ERFOLGSRECHNUNG	2021		2020	
	in CHF	in % vom Ertrag	in CHF	in % vom Ertrag
Ertrag	6 370 118		7 374 531	
Personalkosten	5 360 905	84,2%	5 923 433	80,3%
Sachkosten	918 242	14,4%	967 439	13,1%
EBITDA	90 971	1,4%	483 659	6,6%
Aufwand für Anlagenutzung	-595 184		-674 255	
Finanzertrag und -aufwand	7 319		-278	
EBIT	-496 895		-190 874	
a.o. Positionen	280 767		9 426	
Unternehmensergebnis	-216 128		-181 447	

VORWORT DES PRÄSIDENTEN DES STIFTUNGSRATES

Leben im Altersheim: Ist das alles, was bleibt?



René Opliger
Präsident Stiftungsrat

Corona hat deutliche Spuren in den Gesundheitseinrichtungen hinterlassen. Die Bewohner*innen wurden isoliert und die Lebensqualität stark eingeschränkt. Heute ist vieles anders. Und doch bleibt es schwer.

Die Situation in den Altersheimen ist seit Corona schwierig, traurig und die Massnahmen nicht immer direkt nachvollziehbar. Das Altersheim wurde zum Politikum.

Zu Beginn der Pandemie wurden die Menschen in den Heimen von der Aussenwelt abgeschottet. Niemand gelangte rein, niemand gelangte raus. Zahlreiche Bewohner*innen starben aufgrund einer Corona-Infektion. Die Trauer in den Familien war gross. Totenwache war unmöglich. Abschied nehmen ging nur im kleinen Kreis.

Nach Monaten in dieser Pandemie ist die Situation in den Heimen eine andere. Besuche waren wieder möglich. Aber nur mit Zertifikat. Für unsere beiden Pflegezentren waren diese Überprüfungen ein organisatorischer und emotionaler Mehraufwand.

In der Pflege herrschte eine permanente Anspannung und ständiger Personalmangel. Seit der Pandemie hat sich die Lage zugespitzt. Bis 2030 fehlen in der Schweiz 65 000 Pflegenden und das spüren wir 1:1 in der Personalsuche für unsere Stiftung.

Für einen Schwatz, ein Spiel oder einen gemütlichen Kaffee blieb den Pflegenden kaum noch Zeit. Sie waren stetig beschäftigt und werden durch behördlich angeordnete Administration zusätzlich belastet. Sie füllten Dossiers aus, protokollierten ihre Arbeitsschritte, kümmerten sich um dies und das – und mussten für alle Bewohner*innen da sein. Sie versuchten ihr Bestes zu geben und dies unter erschwerten Bedingungen und der Maskenpflicht.

Unser «Neubauprojekt Hofgarten» in Bellach, unter der Baukommissionsleitung von unserem Stiftungsratsmitglied

Gilbert Studer und unserem Generalplaner «gsj architekten» aus Solothurn, ist auf einem sehr guten Weg.

Das Baugesuch sollte bis spätestens Ende April 2022 bei der Gemeinde Bellach eingereicht werden können.

Der Stiftungsrat hat sich im letzten Jahr siebenmal zu einer Sitzung getroffen. Schwergewicht der Themen waren Rechnung 21, Budget 22, Massnahmen Corona, Finanzierung Neubau, Einführung Qualitäts-Management-System, Businessplan Hofgarten. Zusätzlich absolvierte der Stiftungsrat gemeinsam mit der Geschäftsleitung einen Strategieworkshop, wo die Neuausrichtung und Positionierung der Stiftung definiert und genehmigt wurde.

Unser Geschäftsführer Markus Rusterholz mit all seinen Mitarbeitenden wurden bereits zwei Jahre in Folge sehr intensiv gefordert, ob dies für das Neubauprojekt oder vor allem für Massnahmen zu Corona waren. Trotz all diesen zusätzlichen Aufgaben und Veränderungen waren er und sein Team dafür besorgt, dass alle Bewohner*innen unserer beiden Standorte den Alltag so angenehm und abwechslungsreich wie möglich erleben konnten.

Leider kann unsere Stiftung finanziell auch im vergangenen Jahr auf kein gutes Betriebsjahr zurückblicken, Corona hat uns erneut einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir sind trotz schwieriger Ausgangslage optimistisch, dass wir mit der Beruhigung der Corona-Situation und den getroffenen Massnahmen, auf den Weg des Erfolges zurückkehren werden.

Ich bin sehr dankbar für den motivierten Stiftungsrat und die Geschäftsleitung, welche die Geschäfte unserer Stiftung tatkräftig in allen Belangen unterstützten.

Langendorf, im Februar 2022

René Opliger, Präsident Stiftungsrat

VERABSCHIEDUNG UND HERZLICH WILLKOMMEN

Nach Abschluss der letzten Stiftungsrats-Sitzung wurden Urs Bentz und Fritz Lehmann verabschiedet.

Als Vertreter des künftigen Standorts war Fritz Lehmann als Gemeindepräsident aufgrund seines Amtes Mitglied des Stiftungsrates. Trotz der kurzen Zeit konnte der Stiftungsrat aber bereits erste Berührungspunkte aufnehmen und klären. Wir heissen Lea Schluep-Stüdeli als neu gewählte Gemeindepräsidentin von Bellach willkommen.

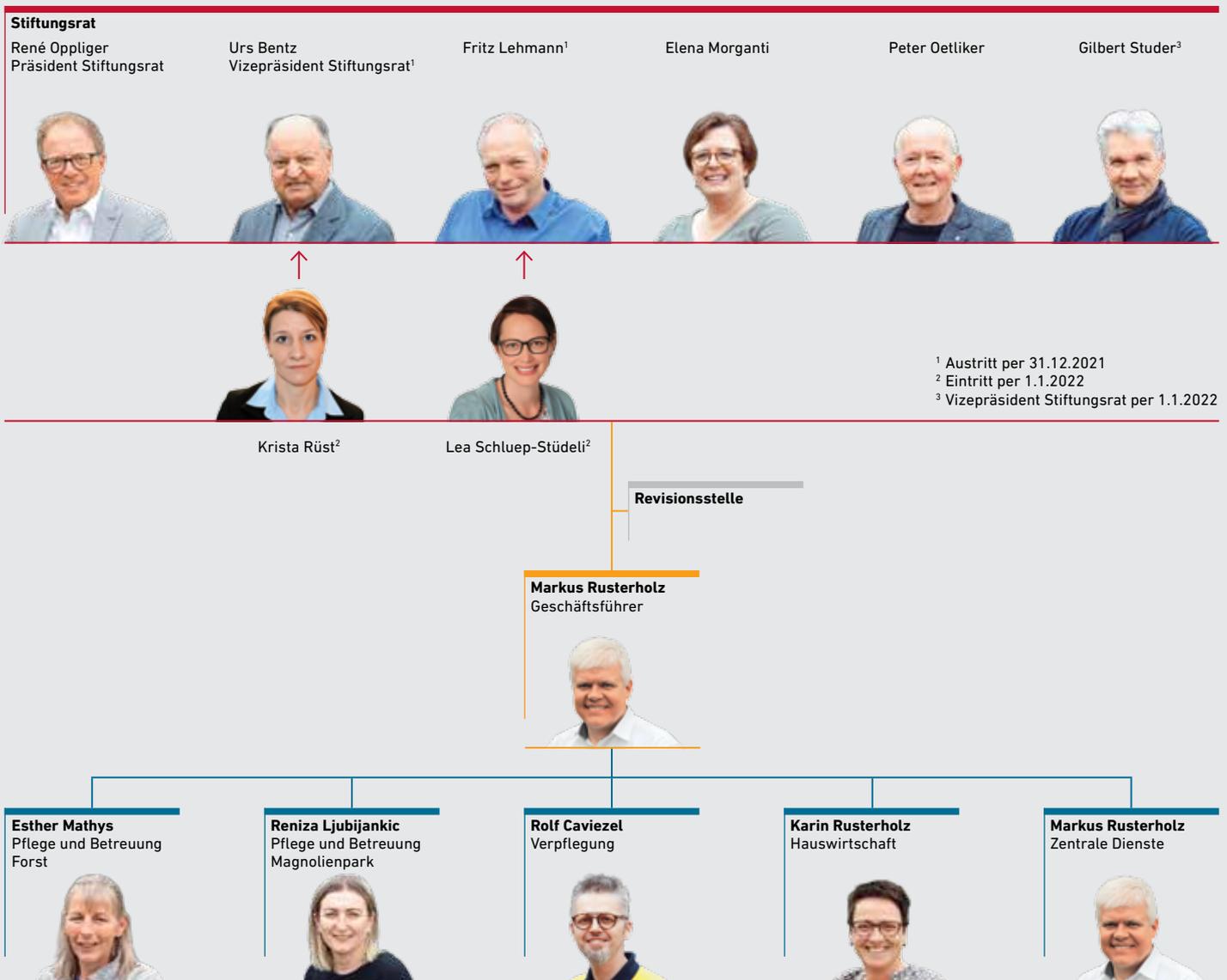
Mit Urs Bentz verliert die Stiftung FOMASO aber eine wesentliche Stütze des Stiftungsrates und wir werden seine Erfahrung sehr vermissen. Als ehemaliger «Forst-Präsident» hat er während Jahrzehnten die unterschiedlichsten

Aufgaben wahrgenommen und Projekte umgesetzt. Seine Loyalität und sachliche Art wurde von allen sehr geschätzt und wir konnten alle von seinem grossen Wissen profitieren. Wir sagen DANKE und werden uns gerne an dich erinnern. Herzlich willkommen heissen wir Krista Rüst, die mit ihrem juristischen Fachwissen eine wesentliche Lücke im Stiftungsrat schliessen wird.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen allen viel Erfüllung in ihrer Aufgabe.

Geschäftsleitung der Stiftung FOMASO

ORGANIGRAMM



¹ Austritt per 31.12.2021

² Eintritt per 1.1.2022

³ Vizepräsident Stiftungsrat per 1.1.2022

Das Heute bewältigen und das Morgen gestalten

TÄTIGKEITSBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG



Markus Rusterholz
Geschäftsführer

Wie fasst man ein bewegtes Jahr in einem Tätigkeitsbericht als Geschäftsführer zusammen, ohne dabei wegweisende Momente und Aufgaben zu vernachlässigen. Dass die Pandemie einen grossen Anteil daran hatte, ist unbestritten, aber wir dürfen dabei die wesentlichen Erkenntnisse nicht untergehen lassen und müssen sie ins richtige Licht stellen. Das Jahr 2021 begann mit einsamer Stille und grosser Trauer über hohe Sterblichkeit, die wir gemeinsam mit den Angehörigen erlebt haben. In unserem Abschiedsritual sind wir gemeinsam mit unseren Bewohner*innen, den Angehörigen und unseren Mitarbeiter*innen unterwegs und begleiten den verstorbenen Menschen respektvoll auf seiner letzten Reise. Wir werden in Zukunft das gemeinsame Trauern und Abschiednehmen uneingeschränkt zulassen und stehen für unsere ethische Grundhaltung ein.

EINSTEHEN UND ENTSCHEIDEN

Die Geschäftsleitung hat gemeinsam mit dem Stiftungsrat entschieden, trotz der grossen finanziellen Herausforderung, weiter an beiden Standorten festzuhalten. Wenn über 20 Pflegeplätze nicht besetzt sind und damit ein Drittel der Erträge unmittelbar wegfallen, dann geht es an die wirtschaftliche Existenz. Die Mitarbeiter*innen erhalten zu Recht ihren Lohn und die Stiftung musste Reserven freigeben, um überleben zu können.

Im ersten Halbjahr wurde ein Verlust von über CHF 600 000.– erwirtschaftet, da die Pflegeplätze nicht mit neuen Bewohner*innen belegt werden konnten. Die Stiftung FOMASO hat bewusst entschieden, das Angebot für Menschen mit Demenz oder einer gerontopsychiatrischen Erkrankung nicht anzupassen und blieb ihrer strategischen Ausrichtung

WIR BEWÄLTIGEN DAS HEUTE UND WOLLEN GEMEINSAM DAS MORGEN GESTALTEN.



treu. Auch andere Institutionen kämpften mit Bettenleerständen und hier in Konkurrenz zu treten, wäre wie bei einer Schliessung eines unserer Standorte nicht das richtige Signal gewesen.

WIRTSCHAFTLICHE UNTERSTÜTZUNG ALS HERAUSFORDERUNGEN

Wenn man sich als Stiftung dem finanziellen Abgrund nähert und dabei ein grosses Neubauprojekt gestartet hat, führt das unweigerlich zu einem unermesslichen Spagat. Der Stiftungsrat hat der Geschäftsleitung das Vertrauen geschenkt, dass mit gezielten Massnahmen diese ausserordentliche Herausforderung gemeistert und eine neue gesunde Basis geschaffen werden kann.

Dabei wurden einfachste Massnahmen wie das Reduzieren von Überstunden, der Vorbezug von Ferien, temporäre Pensenreduktionen umgesetzt und Austritte von Mitarbeiter*innen erst im zweiten Halbjahr wiederbesetzt. Die beantragte «Kurzarbeit» war mit exorbitantem Aufwand verbunden und erzielte von Februar bis April einen «Ausgleich» von insgesamt CHF 30 000.–. Es versteht sich von selbst, dass diese staatliche Unterstützung nicht annähernd zur Minderung des Verlustes im ersten Halbjahr beigetragen hat.

Andere Wirtschaftsbereiche oder die ambulante Versorgung haben fast uneingeschränkt Millionen an Steuergeldern erhalten, um die «pandemischen Lücken» wieder füllen zu können. Die Institutionen im Gesundheitswesen und hier sind ausschliesslich die stationären Einrichtungen wie Alters- und Pflegeheime gemeint, kamen zu keinem Zeitpunkt in den Genuss und wurden nicht aus der Staatskasse bedient. Nach langem Hin und Her sowie vielen «Bettelbriefen» gab es wenigstens etwas aus dem Härtefallfonds für die Heim-Gastronomie. Der Grossteil der Alters- und Pflegeheime erhielten keinerlei staatliche Gelder oder haben eine Defizitgarantie durch die ansässige Gemeinde. Die Pflegefinanzierung regelt klar und unmissverständlich die Tarifstruktur, damit alle Menschen mit Unterstützungsbedarf einen geeigneten Pflege- und Betreuungsort finanzieren können.

Aus dem Härtefallfonds hätten alle Betriebe in der Schweiz finanzielle Unterstützung erhalten sollen, die während mindestens 40 Kalendertagen «behördlich geschlossen» wurden und den Nachweis für einen Umsatzrückgang erbringen konnten. So könnten diese Betriebe auch Umsatzrückgänge geltend machen.

Die Bewohner*innen in den verschiedensten Schweizer Alters- und Pflegeheimen wurden während deutlich mehr als 40 Kalendertagen in ihrer Freiheit unmittelbar eingeschränkt und die Betriebe wurden «geschlossen». Verschiedenste Umfragen belegen heute, dass Eintritte teils nur im äussersten Notfall erfolgt sind, da sich die Menschen nicht aufgrund der behördlichen Weisungen «einsperren» lassen wollten. Wir haben alle mit den notwendigen Einschränkungen gelernt zu leben, aber in Zukunft darf die gefühlte Freiheit als wesentlicher Grundpfeiler unserer Lebensqualität bestehen bleiben.

Im zweiten Halbjahr konnten wir dank der umgesetzten Massnahmen und einer deutlich besseren Auslastung unserer Pflegeplätze die finanzielle Balance wieder erarbeiten. Die detaillierten Zahlen zu unserer Erfolgsrechnung und der Bilanz finden Sie auf den Seiten 12 und 13 dieses Geschäftsberichtes.

Trotz des intensiven «Tagesgeschäftes» wurde aber auf verschiedenen Ebenen und in Arbeitsgruppen an der Zukunft gearbeitet. Wenn wir unser «Morgen» gestalten, dann tun wir das immer mit dem Blick auf unser Neubauprojekt Zentrum Hofgarten.

So wurden die strukturellen Veränderungen der letzten Jahre in den Bereichen weiter optimiert und auf das künftige Angebot ausgerichtet.

- Das Aktivierungsteam in der Pflege und Betreuung wurde stärker auf die Bedürfnisse der Bewohner*innen ausgerichtet und dabei die Aufgaben innerhalb des gesamten Bereiches angepasst, damit die kantonalen Rahmenbedingungen für die Pflegefinanzierung erfüllt werden.
- Das saisonale und frische Verpflegungsangebot wurde gezielt auf die besonderen Bedürfnisse der Bewohner*in-

WIR BAUEN BRÜCKEN FÜR DIE ZUKUNFT, ANSTATT AM ABGRUND ZU STEHEN UND DARAUF ZU WARTEN, BIS JEMAND ABSTÜRZT.



nen angepasst und dabei spezielle Kostformen für Menschen mit Dysphagie (Schluckstörung) entwickelt. Man versteht darunter die Schwierigkeit, Speichel, Nahrung oder Getränke rasch und sicher von der Mundhöhle zum Magen zu befördern. Mit sicher ist gemeint, dass geschlucktes Material nicht in die Atemwege gelangt.

- Die Hauswirtschaft optimierte ihre Arbeitsprozesse und setzte neue Standards in der täglichen Arbeit um. Dabei wurde auch das externe Angebot für die Wäscheversorgung überprüft und das defizitäre Angebot für die Gastronomie aufgegeben, um sich stärker den internen Leistungsanforderungen widmen zu können.

ELEKTRONISCHES PATIENTENDOSSIER

Die Alters- und Pflegeheime in der Schweiz sind ab 15. April 2022 verpflichtet, sich dem «Elektronischen Patientendossier», kurz EPD, anzuschliessen. Dabei geht es nicht um die betriebsinterne «Pflegedokumentation». Für die Bevölkerung ist das EPD freiwillig.

Die Stiftung FOMASO hat sich bereit erklärt, im Kanton Solothurn das Pilotprojekt «Umsetzung und Einführung des EPD» durchzuführen und dabei den Mitgliedern der GSA (Gemeinschaft Solothurnischer Alters- und Pflegeheime) alle Unterlagen zur Unterstützung bereitzustellen. Das Projekt konnte erfolgreich umgesetzt werden, die Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit werden erfüllt und die Webportal-Lösung konnte pünktlich in Betrieb genommen werden. Jetzt fehlt es «nur» noch an den effektiven Patientendossiers, die durch die Bewohner*innen eröffnet werden können.

ZUKUNFT GESTALTEN

Im vergangenen Jahr haben alle Bewohner*innen, Angehörige, Mitarbeiter*innen und auch der Stiftungsrat sehr persönlich erlebt, was es heisst, offen gegenüber Veränderungen zu sein. So werden tief verwurzelte Muster, Gewohnheiten und unsere Persönlichkeit immer wieder auf die Probe gestellt.

Zukunft zu gestalten und einen aktiven Beitrag zu leisten ist nur dann möglich, wenn wir bereit sind, eigene Muster und eingeschlichene Privilegien zu hinterfragen und zu verändern. So gestalten wir die Grundlage für unsere Zukunft und dienen der Sache.

Nichts ist beständiger als der Wandel und so freue ich mich auf ein kreatives und konstruktives Miteinander.

Solothurn, im April 2022

Markus Rusterholz, Geschäftsführer

STATISTISCHE ANGABEN BEWOHNER*INNEN

PER 31.12.2021

Forst Anzahl Bewohnende pro Wohngruppe

Wohngruppe 1. Stock	6	4
Wohngruppe 2. Stock	7	8
Gästezimmer	0	0
Gesamt	13	12
	25	

Magnolienpark Anzahl Bewohnende pro Wohngruppe

Wohngruppe EG/DG	12	5
Wohngruppe OG	11	5
Gästezimmer	1	0
Gesamt	24	10
	34	

Bewohnende Herkunftsgemeinde

Balm bei Günsberg	0	0
Bellach	2	2
Feldbrunnen	1	0
Flumenthal	1	0
Günsberg	0	0
Hubersdorf	0	1
Kammersrohr	0	0
Langendorf	2	1
Lommiswil	0	0
Oberdorf	0	1
Riedholz	0	0
Rüttenen	1	1
Solothurn	14	4
Balsthal	0	0
Bettlach	3	0
Biberist	2	0
Deitingen	0	0
Gerlafingen	1	0
Grenchen	3	2
Lohn Ammannsegg	1	0
Neuendorf	1	0
Selzach	1	3
Walterswil	0	1
Wangen b. Olten	1	0
Welschenrohr	1	1
Zofingen	0	1
Zuchwil	1	2
Ausserkantonale	1	2
Gesamt	37	22
	59	

Gemeindenamen
in Blau = Stiftergemeinden

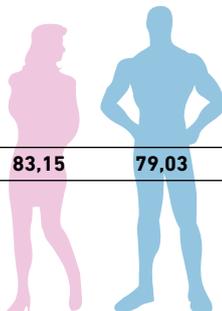
Pensions- und Pflegetage

	Forst	Magnolienpark
Pensionstage	7 578	11 548
Pflegetage		
Stufe 1	0	0
Stufe 2	0	1 143
Stufe 3	303	1 152
Stufe 4	1 420	1 007
Stufe 5	0	118
Stufe 6	2 274	2 421
Stufe 7	0	255
Stufe 8	1 642	2 346
Stufe 9	0	58
Stufe 10	1 918	2 423
Stufe 11	21	49
Stufe 12	0	576
Total	7 578	11 548

Alterstruktur der Bewohnenden in Jahren

Bis 69	4	2
70-79	10	11
80-89	13	7
90-100	9	2
>100	1	0

Alters- durchschnitt



Tiefstes/ Höchstes Alter

Tiefstes Alter	Höchstes Alter
57	100

ZUM GEDENKEN

ROBERT GROSSGLAUSER 01.01.2021

KÄTHI HERTIG-RÜEFLI 01.01.2021

BONA KÖNIG 01.01.2021

ELISABETH PROBST 05.01.2021

MARGRIT HALDEMANN-RÜD 31.01.2021

GUISEPPE MONTINARO 13.03.2021

EMIN GÖNEL 25.04.2021

WALTER VONLAUFEN 14.05.2021

LEO HUTTER 09.06.2021

ROLAND AEGERTER 12.06.2021

HEINRICH KRÜGEL 24.07.2021

PAUL KNELL 19.08.2021

MARLIES BURKI 21.11.2021

MARGARETHA STUCKI 14.12.2021

BERNHARD GÖTSCHI 31.12.2021

STATISTISCHE ANGABEN PERSONAL PER 31.12.2021

Personelles: Stellenplan

Stiftung FOMASO	2020	2021
in Stellenprozent	%	%
Pflegefachpersonal inkl. Führung	1 920	1 540
Pflegeassistentpersonal	3 050	1 990
Aktivierung und Betreuung	400	250
Verpflegung	940	770
Lingerie	370	380
Hauswirtschaft	460	505
Technischer Dienst	170	170
Leitung und Verwaltung	220	220
Total	7 530	5 825
Praktikanten	200	280
Lernende	1 200	1 400
Studierende		100
Total	1 400	1 780
Total inkl. Lernende	8 930	7 605



Personalausritte

Stiftung FOMASO	Anzahl	Pensum in %
Pensionierung	5	205
Austritte	19	1 310
Total	24	1 515
Gesamttotal Angestellte	118	5 825

Fluktuation

Gesamt in %	20,30	26,00
Ohne Pensionierung in %	16,10	22,50

Personelles: Lernende/Praktikanten

Stiftung FOMASO	2021
Fachfrau Betreuung EFZ	10
AGS	4
Nachholbildung	1
Praktikanten	3
Total	18

Herausforderung Pandemie



Reniza Ljubijankic
Bereichsleiterin Pflege und Betreuung Magnolienpark

RESILIENZ

Die Resilienz von Pflegefachpersonen wird als ein Werkzeug oder eine Fähigkeit beschrieben, die diese befähigt, die Widrigkeiten am Arbeitsplatz zu überwinden und entsprechend aus Krisen zu lernen und im Angesicht von Krisen zu wachsen (Young & Rushton, 2017).

DIE UNSICHTBARE HERAUSFORDERUNG: «DAS CORONA-VIRUS»

Von einem Tag auf den anderen wurden aus unseren heimatlichen Institutionen «Hochsicherheitstrakte». Die Menschen gingen auf Abstand, die Hände wurden nicht mehr geschüttelt, die Gesichter wurden mit Masken bedeckt. All das wurde unser Alltag, ausgelöst durch die unsichtbare Herausforderung des Corona-Virus.

Nicht lange nach der ersten Welle im Frühling 2020 wurde auch die Stiftung FOMASO mit voller Wucht während der zweiten Welle im Herbst 2020 durch das Corona-Virus getroffen.

Im November 2020 wurde im Pflegezentrum Magnolienpark die erste Person positiv auf Covid getestet. Mit der Ausbruchsuntersuchung kamen immer mehr Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen dazu. In diesen Tagen war nicht nur die unsichtbare Herausforderung belastend, sondern der enorm grosse Personalausfall, die wochenlangen Isolationen unserer Bewohner*innen und die elfstündigen Arbeitsdienste brachten das ganze Personal an ihre Grenzen.

Obwohl Konzepte und Abläufe schon lange geschrieben waren, fand die Umsetzung in der Praxis mit gemischten Gefühlen, Sorgen und Ängsten statt. Täglich befassten wir uns mit Fragen wie: Reichen die Massnahmen aus? Wie unterstützen wir unsere Bewohner*innen, vor allem moralisch, in der Isolation? Wie decken wir alle Dienste ab? Wie können wir das vorhandene Personal entlasten usw.?

Als wir im Dezember dachten, die Stiftung FOMASO hätte es überstanden, traf es das Demenz-Pflegezentrum Forst, kurz vor Weihnachten, mit grösserer Wucht als das Pflegezentrum Magnolienpark. Das Ganze fing wieder von vorne an.

Im Gesundheitswesen haben wir es immer wieder mit Viren und Bakterien zu tun. Aber diesmal war es anders. Wir standen vor einer veränderten Situation, auf uns steuerte eine unbekannte und unsichtbare Herausforderung zu, welche in der Spitzenzeit der zweiten Welle eine enorm hohe Belastung bei Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Angehörigen auslöste und viele Todesfälle mitbrachte. Die Bewohner*innen auf ihrer letzten Reise nicht begleiten zu können wie wir uns gewöhnt sind, brachte das Pflegepersonal zusätzlich an ihr Limit.

Die Corona-Pandemie hat uns mehr als deutlich gezeigt, wie systemrelevant Pflegeberufe für unsere Gesellschaft sind. Auch hat uns die Pandemie gezeigt, wie schlecht unser Land auf so eine Krise vorbereitet ist.

Solothurn, im März 2022

Reniza Ljubijankic

Bereichsleiterin Pflege und Betreuung Magnolienpark

**DIE PANDEMIE HAT UNS BISHER
UNVORSTELLBARE GRENZEN AUFERLEGT
UND VIELEN MENSCHEN LEBENSZEIT
GENOMMEN. GEHEN WIR HEUTE MIT DIESER
ERKENNTNIS BEWUSSTER MIT UNSEREM
LEBEN UM? WIR DÜRFEN HOFFEN UND LEBEN.**



ERFOLGSRECHNUNG 2021

	RECHNUNG 2021	RECHNUNG 2020
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	6 370 118	7 374 531
Erträge aus Vermietung Parkplätze	7 540	501
Erträge aus Spenden	79	8 000
Betriebsertrag	6 377 737	7 383 032
Betriebsaufwand		
Personalaufwand	-5 399 753	-5 969 945
Sachaufwand	-1 120 536	-987 101
Abschreibungen	-26 234	-20 266
Abschreibungen zu Lasten Neubewertungsreserve	0	0
Betriebsaufwand	-6 546 523	-6 977 312
Betriebsergebnis	-168 786	405 719
Finanzertrag	401	441
Finanzaufwand	-641	-713
Finanzergebnis	-241	-272
Ausserordentlicher Ertrag	254 855	11 692
Ausserordentlicher Aufwand	-13 333	-2 265
Ausserordentliches Ergebnis	241 523	9 426
Betriebsergebnis vor Veränderung Fondskapital	72 496	414 874
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	242 298	62 853
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-543 872	-651 168
Veränderung zweckgebundene Fonds	-301 574	-588 315
Abschreibungen zu Lasten Neubewertungsreserve	0	0
Entnahme aus gebundenem Kapital	13 030	9 331
Zuweisung an gebundenes Kapital	-79	-17 338
Total Veränderung gebundenes Kapital	12 951	-8 007
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-216 127	-181 447

Darstellung nach Swiss GAAP FER

BILANZ PER 31.12.2021

	BILANZ 2021	BILANZ 2020
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 652 301	3 267 057
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	735 743	790 693
Sonstige kurzfristige Forderungen	25 519	38 767
Vorräte	58 934	50 221
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 908	151 926
Umlaufvermögen	2 475 405	4 298 663
Immobilien Sachanlagen	16 027 330	14 006 984
Mobile Sachanlagen	96 185	80 530
Anlagevermögen	16 123 515	14 087 514
Total Aktiven	18 598 920	18 386 178
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	373 153	139 150
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	272 353	173 386
Passive Rechnungsabgrenzung	4 000	54 754
Kurzfristiges Fremdkapital	649 506	367 291
Hypotheken (verzinslich)	5 210 000	5 210 000
Rückstellungen	442 131	584 099
Langfristiges Fremdkapital	5 652 131	5 794 099
Total Fremdkapital	6 301 637	6 161 390
Zweckgebundene Fonds (langfristig)	5 729 729	5 428 154
Fondskapital	5 729 729	5 428 154
Grundkapital	6 877 750	6 877 750
Gebundenes Kapital	806 607	819 558
Freies Kapital	-1 116 802	-900 674
Total Organisationskapital	6 567 555	6 796 633
Passiven	18 598 920	18 386 178

Darstellung nach Swiss GAAP FER

WEITERE ANGABEN

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Kaufrecht der Hofgarten Immobilien AG über GB 2528 zum Preis von CHF 3 000 000.00, falls die Baueingabe nicht bis zum 1. Juli 2022 erfolgt ist und der Baubeginn nicht bis zum 1. Februar 2023 erfolgt ist. Falls es zu Rechtsmittelverfahren bei der Erwirkung der Baubewilligung kommt, erstrecken sich obige Fristen im Umfang der Dauer der Rechtsmittelverfahren. Der Stiftungsrat hat die Einreichung bis spätestens Ende April 2022 beschlossen (Protokoll SR-Sitzung 30.03.2022).

PERSONALVORSORGE

Die Stiftung FOMASO hat die Mitarbeitenden durch Anschlussvertrag bei der Pensionskasse Noventus Collect versichert. Gemäss Artikel 12.6 des Vorsorgereglements trifft der Stiftungsrat der Pensionskasse Noventus Collect bzw. die Personalvorsorgekommission geeignete, wenn nötig auch rückwirkende direkte oder indirekte Sanierungsmassnahmen zur Beseitigung der Unterdeckung. Dabei können folgende Massnahmen greifen: Minderverzinsung der Altersguthaben, Zusatzbeiträge des Arbeitgebers und der versicherten Personen und Beiträge der Rentner. Der Deckungsgrad der Pensionskasse Noventus Collect beträgt am 31. Dezember 2021: 102,4% (per 31.12.2020: 114,4%).

GESAMTBETRAG ALLER VERGÜTUNGEN AN DIE MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES

Die Entschädigung des Stiftungsrates erfolgt ausschliesslich mit Jahrespauschalen. Die Sitzungs-, Kilometer- und Telefonentschädigungen sind in den Pauschalen enthalten. Es werden folgende Pauschalen ausbezahlt:

Präsident Stiftungsrates	CHF 5 000.00
Vizepräsident des Stiftungsrates	CHF 1 200.00
Mitglied des Stiftungsrates	CHF 1 200.00

Zusätzlich wurden in Bezug auf den Neubau Stiftungsgelder in der Höhe von CHF 24 199 ausbezahlt. So wurden im Jahr 2020 CHF 33 999 Entschädigungen an den Stiftungsrat vergütet.

GESAMTBETRAG ALLER VERGÜTUNGEN AN DIE GESCHÄFTSLEITUNG

Der Geschäftsleitung wurden im Jahr 2021 ein Bruttolohn von total CHF 499 878 ausbezahlt.

VERFÜGBARKEIT DER VERMÖGENSWERTE / BETRAG DER VERPFÄNDETEN AKTIVEN

	31.12.2021 CHF	2020 CHF
Liegenschaft – Buchwerte	16 027 330	14 006 984
Grundpfandrechte – total nominell	6 065 000	6 065 000
Hinterlegt zur Sicherstellung von Krediten	6 065 000	6 065 000
Davon beansprucht durch Hypotheken	5 210 000	5 210 000
Wovon im Eigenbesitz	0	0

Die restlichen Vermögenswerte waren sowohl während des Jahres als auch per Stichtag 31.12.2021 weder verpfändet noch sonst irgendwie belastet.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

B A R G E T Z I REVISIONS AG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung FOMASO

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung FOMASO für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

In Bezug auf die Bewertung der mobilen Sachanlagen verweisen wir auf Ziffer 3 im Anhang.

Solothurn, 27. April 2022

B A R G E T Z I Revisions AG



Kurt Bargetzi
(RAB-Nr. 100367)
leitender Revisor



Sandra Bargetzi

Beilage: Jahresrechnung (Bilanzsumme CHF 18'598'920 / Jahresergebnis CHF 216'127)

Berufskleider, das Signal für die Zukunft



Trotz der aktuell wirtschaftlichen Herausforderungen hatte ich das Privileg das Projekt neue Arbeitskleidung zu verwirklichen.

Nach der Fusion der beiden Stiftungen Forst und Magnolienpark zur Stiftung FOMASO wurde für das Personal eine einheitliche Lösung für die Berufskleider gewünscht. Ausserdem konnte mit einer Befragung bestätigt werden, dass die Funktionalität und der Stil von den Mitarbeiter*innen beanstandet wurde.

Die bisherige Berufskleidung ist mittlerweile in die Jahre gekommen und durch den täglichen Gebrauch defekt und verfleckt. Jeder trägt eine andere Form und mit den unterschiedlichsten Farben ist von aussen keine Zuordnung möglich, in welchem Bereich oder Team die Mitarbeiter*in tätig ist.

Der Ersatz ist teilweise nicht mehr gewährleistet und damit auch kein sauberes und einheitliches Erscheinungsbild möglich. Ausserdem galten noch alte Regelungen der ehemaligen Stiftungen. So wurde im Forst die Berufskleidung durch den Betrieb finanziert und im Magnolienpark mussten die Mitarbeiter*innen diese selbst bezahlen. Diese Ungleichbehandlung wollte die Geschäftsleitung nicht mehr akzeptieren und gab mir den Auftrag für dieses Projekt. Der Stif-

tungsrat unterstützte dieses Vorhaben, auch im Hinblick auf das Neubau-Projekt in Bellach.

Das Projektziel ist, dass alle Berufsgruppen in der Stiftung FOMASO die hygienischen Anforderungen erfüllen, ein repräsentatives Erscheinungsbild gewährleistet und eine zeitgemässe Berufskleidung durch den Betrieb zur Verfügung gestellt wird.

BETEILIGEN AM VERÄNDERUNGSPROZESS

Die Mitarbeiter*innen wurden in alle Phasen des Projektes miteinbezogen, und zwar im Sinne von «Wir machen Betroffene zu Beteiligten». Es wurde eine Erhebung und Analyse des Ist-Zustandes gemacht. Dadurch wurde ein Fragebogen mit allen Merkmalen, die eine Kleidung erfüllen soll, was nicht mehr erwünscht ist, erstellt und konnte von allen Mitarbeiter*innen ausgefüllt werden. Durch den ausgefüllten Mitarbeiter-Fragebogen wurde eine Liste erarbeitet, die alle wesentlichen Merkmale und Wünsche enthielt.

Anhand dieser Liste wurden drei Firmen zu einem ersten Termin eingeladen. Bereits telefonisch wurden die Ergebnisse aus der internen Befragung und die verschiedenen Merkmale sowie die Wünsche von den Mitarbeiter*innen besprochen. Damit konnten die Firmen bereits beim ersten Gespräch ein Paket von verschiedenen Modellen zur Ansicht und Probe mitbringen und die Grundlagen für die Offerten erstellen. Die Modelle der verschiedenen Anbieter konnten von den Mitarbeiter*innen anprobiert werden, diese anfassen und den Tragkonform spüren. Die Mitarbeiter*innen konnten so ihre persönlichen Favoriten anhand eines Bewertungsformulars ausfüllen und sich so am Entscheidungsprozess aktiv beteiligen.

**ARBEIT SCHAFFT UND IST LEIDENSCHAFT –
WER MIT SPASS AN DIE ARBEIT GEHT,
DEM GEHT ALLES LEICHTER VON DER HAND.
SO WERDEN AUCH UNSERE NEUEN BERUFS-
KLEIDER IHREN TEIL DAZU BEITRAGEN, UNSER
IMAGE MASSGEBLICH BEEINFLUSSEN, INDEM
WIR FREUDE AUSSTRAHLEN, SICHER AUF-
TRETEN UND UNS RESPEKTVOLL VERHALTEN.**





Zeitgleich wurde eine Offerte für Mieten und Leasen der Berufskleidung eingeholt. Die Kosten-Nutzen-Analyse hat ergeben, dass sich dies für uns nicht lohnt, da wir in unserer eigenen Wäscherei kostengünstigere Ergebnisse erzielen können und unsere Arbeitsplätze erhalten wollen. Die Firma Industyle Design in Weesen hat den «Wettbewerb» für die Pflege, Hauswirtschaft und den Technischen Betrieb gewonnen und sie wurde von einer grossen Mehrheit der Mitarbeiter*innen ausgewählt. Ausserdem hat uns das



Preis-Leistungs-Angebot überzeugt. Die Küche wird durch die Firma Oehrli AG, Schürzen und Berufsmode, in Emmenbrücke ausgestattet.

Bei der Entscheidung des Farbkonzeptes hat die Geschäftsleitung entschieden, die Mitarbeiter*innen nicht zu befragen, da ein Teilziel des Projektes darin bestand, ein Zeichen für die Zukunft zu setzen und das Erscheinungsbild auf das Neubauprojekt Zentrum Hofgarten auszurichten.

Die Bereichsleitungen haben gemeinsam die Farben zugeordnet und entschieden, dass die Hosen «pale grey» für alle Bereiche, «piquant green» für die Pflege, «vert anis» für die Aktivierung und «fuchsia» für die Hauswirtschaft sein werden.

Auch damit wird künftig ein einheitliches Erscheinungsbild sichergestellt und die erforderlichen hygienischen Massnahmen können umgesetzt werden.

Ab 23. Mai 2022 werden sich die Mitarbeiter*innen der Stiftung FOMASO in der neuen Berufskleidung präsentieren.

Für die Zusammenarbeit aller Mitarbeiter*innen möchte ich mich bedanken und freue mich alle im neuen Look zu sehen.

Solothurn, im April 2022
 Karin Rusterholz
 Bereichsleitung Hauswirtschaft

Zentrum Hofgarten



Gilbert Studer
Präsident Baukommission Zentrum Hofgarten



Im Januar 2021 hat eine speziell dafür gewählte Baukommission mit dem Bauprojekt Neubau Zentrum Hofgarten ihre Arbeit aufgenommen. Zusammen mit unserem General-Planerteam «gsj architekten AG» haben wir in verschiedenen Sitzungen und an Workshops die Bedürfnisse der künftigen Nutzer ausführlich geklärt und in das Projekt einfließen lassen. Der Einbezug aller betroffenen Nutzer*innen, Mitarbeiter*innen sowie durch fachliche Unterstützung auch für die Anforderungen der Bewohner*innen entstand im Planungsprozess ein Pflegezentrum und das Wohnen mit Dienstleistungen in Mietwohnungen. Im dafür vorgesehenen Wohnturm sind 36 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen geplant. Das Zentrum Hofgarten mit einem Pflegezentrum und einem integrierten Demenzgarten stehen nun vor der Baueingabe. Den Fokus in die Zukunft gerichtet soll der Neubau im Dezember 2024 fertiggestellt sein und den Bewohner*innen und Mieter*innen übergeben werden.



Das neue Pflegezentrum wird Platz für 94 Bewohner*innen anbieten und in erster Linie auf die Pflege und Betreuungsbedürfnisse für Menschen mit Demenz, Geronto- und Langzeitpsychiatrie ausgerichtet sein.

Ein grosszügiges Restaurant mit genügend Platz zum Verweilen sowie ein Gartenrestaurant im Hof mit rund 70 Plätzen entstehen und werden das Zentrum nach innen und aussen beleben. Der westlich angeordnete «geschützte Aussenbereich» wird nach neusten Erkenntnissen für Menschen mit Demenz erstellt und bietet den Bewohner*innen viel Raum, Begegnungszonen und auch Rückzugsmöglichkeiten. Dank der grosszügigen finanziellen Spende des Armenvereins Solothurn kann die Gestaltung und Bepflanzung nach unseren Wünschen realisiert werden.

Die 94 Bewohner*innen erhalten auf jeder Etage und in jeder Station ihre eigenen Wohnräume. Alle Zimmer werden als Einzelzimmer realisiert und können mit persönlichen Gegenständen eingerichtet werden.

Im Wohnturm werden die Mietwohnungen so gestaltet, dass selbstbestimmtes, individuelles Wohnen im Alter möglich ist. Die Mieter*innen können vom Pflegezentrum Dienstleistungen der Hauswirtschaft, Betreuung und Pflege beziehen. Ausserdem steht ihnen das gastronomische Angebot bei einem Restaurantbesuch oder durch einen Mahlzeitendienst zur Verfügung. Im Erdgeschoss des Wohnturms wird eine Arztpraxis, Coiffeursaloon und eventuell Fusspflege oder gar Podologie untergebracht. Entsprechende Verhandlungen laufen bereits.

Trotz einiger Stolpersteine oder kleinen Hindernissen (z.B. schlechter Baugrund) und insbesondere den Zielvorgaben, die im Gestaltungsplan verankert sind (wie z.B. SNBS Standards für nachhaltiges Bauen Schweiz), können wir heute das Zentrum Hofgarten als zukunftsorientiertes Projekt auch nach diesen Vorgaben realisieren.

Dank grossem Einsatz aller im Projekt beteiligten Personen, kann das definitive Baugesuch «Zentrum Hofgarten» im Mai 2022 eingereicht werden.

Ich freue mich, als Präsident der Baukommission, den Bau weiter zu begleiten.

Ganz unter dem Motto

**MEHR ALS DIE VERGANGENHEIT
INTERESSIERT MICH DIE ZUKUNFT,
DENN IN IHR GEDENKE ICH ZU LEBEN.**
ALBERT EINSTEIN



Solothurn, im Februar 2022

Gilbert Studer

Präsident Baukommission Zentrum Hofgarten

AUF EINEN BLICK

Stiftungsrat	René Oppliger, Präsident Urs Bentz, Vizepräsident Fritz Lehmann, Mitglied Elena Morganti, Mitglied Peter Oetliker, Mitglied Gilbert Studer, Mitglied	Dr. Rudolf-Probstweg 13, 4513 Langendorf Staaenhof, 4513 Langendorf Gemeindepräsident Bellach Sonnhaldenweg 8, 4522 Rüttenen Allmendstrasse 35, 4513 Langendorf Hauptstrasse 14, 4522 Rüttenen
Geschäftsführung	Markus Rusterholz	
Revisionsstelle	Bargetzi Revision AG	Obere Steingrubenstrasse 36a, 4500 Solothurn
Adressen	Stiftung FOMASO	Weissensteinstrasse 20, 4500 Solothurn
	Demenz-Pflegezentrum Forst	Untere Sternengasse 3, 4500 Solothurn Telefon 032 622 11 36 info@forst-solothurn.ch www.forst-solothurn.ch
	Pflegezentrum Magnolienpark	Weissensteinstrasse 20, 4500 Solothurn Telefon 032 622 42 62 info@magnolienpark.ch www.magnolienpark.ch